

Bürger sind gefragt

Trotz schwieriger Finanzlage der Stadt blickt die Regenbogen gGmbH – integrative Kindergärten und Kinderkrippe – positiv in die Zukunft. Beim Neujahrsempfang hob Geschäftsführerin Eva-Maria Wittmann hervor, dass die Gesellschaft

für Integration und Rehabilitation es geschafft habe, ihre bisherigen Leistungen beizubehalten und sogar zu erweitern. Neben dem Schulkindergarten gibt es seit 2006 eine integrative Außenstelle in Blumenau und seit 2008 die integrative Krippe „Die kleine Raupe“.

Als Erfolge der gGmbH nannte Wittmann den Familienentlastenden Dienst (FED) sowie die Randzeitbetreuung. Viel Unterstützung habe man im vergangenen Jahr vor allem durch die große Spendenbereitschaft von Firmen, Vereinen und Privatleuten erhalten, wofür Wittmann herzlich dankte.

Wichtige Einrichtungen

Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer überbrachte die Neujahrsgriße der Stadt. Sie lobte in ihrer Ansprache die qualitätsvolle Arbeit der Regenbogen gGmbH und machte deutlich, wie wichtig integrative Einrichtungen seien. Gleichzeitig machte sie aber auch auf die schwierige finanzielle Lage der Stadt aufmerksam, die sich im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise auch in Mannheim weiter verschlechtere.

Langfristig könnten auch soziale Einrichtungen davon betroffen sein. Dem müsse man entgegenwirken, so die Bürgermeisterin, und rief alle Bürger zur Unterstützung der Arbeit auf.

Eva-Maria Wittmann erinnerte daran, welche Projekte und Arbeiten im vergangenen Jahr realisiert und weitergeführt worden waren, und nannte erste Planungen für das Jahr 2010. Die Gäste, darunter viele Stadträte, Bezirksbeiräte sowie Vertreter des Jugendamtes, des Schulamts, der Senioren Residenz Pro Seniore, der Badenia-Loge, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, vieler Firmen sowie der Elternbeirat und Mitarbeiter durften sich in diesem Jahr über einen Gesangsbeitrag von Musicaldarstellerin Jeannette Friedrich, die auch bekannte Frontsängerin bei den Edinger Chören ist, freuen. Sie bildete den musikalischen Rahmen der Veranstaltung, in dem sie einige bekannte Musicalmelodien zum Besten gab.

Mit einem Gläschen Sekt, kleinen Häppchen und zahlreichen Gesprächen rundeten die Gäste den Abend ab.

baum



Bürgermeisterin Warminski-Leitheußer (li.) ruft zur Unterstützung auf. BILD: ZG